



Dardesheimer Windblatt

Wir begehen in diesen Tagen das 20./21.-jährige Jubiläum der friedlichen Revolution und am 3. Oktober werden zahlreiche Gedenk- und Partnerschaftsveranstaltungen zum Tag der Deutschen Einheit stattfinden. Vor 21 Jahren hätte ich die nachfolgenden Gedanken nicht ohne Konsequenzen veröffentlichen können. Denn dann hätten mich unauffällige / „auffällige“ Herren in grauen Anzügen mit den Worten aufgefordert: „Folgen Sie uns zur Klärung eines Sachverhaltes!“

Dort, wo früher „Horchposten“ standen, stehen heute Windkraftanlagen und werden Konzerte für Jung und Alt gegeben. Mutige Menschen im Osten von Deutschland haben mit friedlichem aber permanentem Druck beim Untergang eines verkrusteten Systems „geholfen“.

Dadurch können wir heute unsere deutsche Heimat vom Druiberg aus nicht nur sehen, sondern auch bereisen.

Nach einem kurzen Zeitraum der Ungewissheit folgte eine Zeit des Aufbruchs und der Euphorie. Leider ist diese euphorische Stimmung heutzutage nicht mehr so spürbar, obwohl es in unseren Gemeinden sehr engagierte und hilfreiche Bürgerinnen und Bürger immer wieder schaffen, tolle Veranstaltungen und Feste vorzubereiten und durchzuführen. Ich denke da nur an die mitreißenden Konzerte des Dardesheimer Stadtorchesters, dem gelungenem Fest der Vereine in



Badersleben oder dem kürzlich veranstaltetem Wanderkonzert mit historisch - musischem Charakter.

Ich möchte an dieser Stelle allen Initiatoren, Organisatoren und fleißigen Helfern für diese ehrenamtlichen Tätigkeiten danken!

Im Rahmen einer Partnerschaft mit der Gemeinde Laer (Westfalen) begehen wir vom 1. - 3. Oktober „20 Jahre Partnerschaft Badersleben/Laer“. Dazu reisen zwei Busse mit Vertretern aller Vereine und des Ortschaftsrates

in das schöne Münsterland. Diese Partnerschaft geht auf eine Verbindung von evangelischen Frauenhilfen schon zu „tiefen“ DDR-Zeiten zurück. Weiterhin verweise ich auf geplante Veranstaltungen, wie zum Beispiel das zweite Oktoberfest des

Sportvereins am 9./10. Oktober auf dem Sportplatz oder auf die Silvesterfeier im beheizten Festzelt in Badersleben.

Die Problemfelder der Menschen haben sich im zwanzigsten Jahr der deutschen Einheit verschoben. Die Sorgen um den Arbeitsplatz, die steigenden Lebenshaltungskosten und die Energiekosten rücken in den Vordergrund. Die regenerative Energieerzeugung, u.a. aus Wind und Sonne, stellt eine Alternative zum Atomstrom dar, sollte aber auch kritisch hinterfragt und beäugt werden dürfen, insbesondere was Art und Umfang der Anlagen betrifft. Die aktuelle Debatte um die Atomendlagerung in Gorleben / Asse – auch nicht weit von unserer Heimat entfernt – liefert hierbei aus meiner Sicht ausreichend Diskussionsstoff!

Welche Alternativen haben wir? Wir leben hier in unserer schönen Vorharzlandschaft und wollen unseren nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Heimat übergeben. Lassen Sie uns unser Zusammenleben aktiv und gemeinsam gestalten und unsere erkämpften demokratischen Freiheiten bewahren! Mehr zu Badersleben unter www.badersleben.de.

Olaf Beder

Ortsbürgermeister von Badersleben

IN DIESER AUSGABE	SEITE
Vorwort Olaf Beder, Bürgermeister Badersleben	1
HEEMo-Testphase / Halbzeittreffen RegModHarz	2
Begleitprojekt zu RegModHarz	3
Laufzeitverlängerung für Kernenergie	4
Netzkaufinteresse WDG + Stadtwerke Wernigerode	5
Zu Besuch in Dardesheim (1)	6
Zu Besuch in Dardesheim (2)	7
„Tag der Energie“ in Dardesheim	8
Schloss Hessen — Weitere Spender gesucht	9
Festwoche der Badersleber Vereine	10
Bilderwettbewerb „Neue Energie“	11
Verschiedenes / Umweltpreis	12



6. / 7.9.: Halbzeittreffen des Projekts „Harz.EE-Mobility (HEEMo)“ in Magdeburg -

HEEMo – Testphase beginnt mit ersten Ladesäulen und E-Mobilen



Der Magdeburger HEEMo-Projektleiter Prof. Dr. Zbigniew Styczynski (O.v.G.-Uni Magdeburg, re.), Prof. Dr. Gerhard Müller (Fraunhofer IFF, li.), Hans-Joachim Hennings (Wirtschaftsministerium, halblinks) und Dr. Przemyslaw Komarnicki (O.v.G.-Uni, halbrechts) an der Fraunhofer-Ladestation im Magdeburger Wissenschaftshafen

Zu ihrem Halbzeittreffen kamen die Partner des „Harz.EE-mobility (HEEMo)“- Forschungsprojektes am 6. und 7. 9. beim Fraunhofer-Institut IFF in Magdeburg zusammen. Schneller als beim Schwesterprojekt RegModHarz soll hier die Testphase beginnen, da das aus Mitteln des Bundesumweltministeriums (BMU) geförderte Vorhaben bereits zum 31.7.11 abgeschlossen werden soll.

Untersucht wird dabei besonders das Zusammenspiel regenerativer Stromspeicher mit möglichst häufig netzverbundenen innovativen Elektrofahrzeugen, die im Bedarfsfall auch Strom ins öffentliche Netz zurückspeisen können – gegen Vergütung versteht sich - alles möglichst automatisch geregelt über eine Mobilitätszentrale. Sämtliche zugehörigen Prozesse können von den beteiligten Wissenschaftlern bereits weitgehend im Labor simuliert werden. Zusätzlich hat das HEEMo-Konsortium jetzt den Startschuss für die Testphase gegeben. Nähere Informationen unter <https://www.harzee-mobility.de>



Großes Medieninteresse fanden die von den HEEMo-Projektpartnern vorgestellten neuen E-Kfz, im Vordergrund der 1. vom Derenburger Elektromotorenbauer Krebs & Aulich umgerüstete Elektro-Audi A2

Projekt „Regenerative Modellregion Harz“ geht in praktische Phase -

29.11.: RegModHarz lädt zum Halbzeittreffen nach Dardesheim

Zur 14. Arbeitsrunde kam am 13. und 14. 9. das Konsortium der 20 Projektpartner der „Regenerativen Modellregion Harz (RegModHarz)“ zusammen. Man traf sich beim ostdeutschen Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz Transmission (früher: Vattenfall Netz) in Berlin. Offensichtlich war in den verschiedenen Sitzungen, dass das Projekt allmählich aus der Forschungs- in die Versuchsphase (sog. „Feldtests“) geht. Dabei soll das Zusammenspiel der auf einer virtuellen Leitwarte zusammengefassten regenerativen Einspeiser im LK Harz (Wind, Sonne, Biogas, Wasserkraft) mit Speichertechnologien und Stromverbrauchern untersucht werden, die gegen günstigere Stromtarife bereit sind, energieintensive Arbeiten, wie Kühlen, Pumpen, Waschen oder Spülen stärker an Wind und Son-

-ne auszurichten. Diese Abläufe sollen durch ein mit einem neuartigen, intelligenten Stromzähler gekoppeltes bidirektionales Energiemanagement-Zusatzgerät („Bemi“) automatisiert gesteuert werden.

Auch am 2. Tag ging es innovativ und praxisorientiert zu. Zunächst besuchten die Projektpartner beim Berliner Solarproduzenten „Solon“ eine stromnetzunabhängige Solarstromtankstelle an einer automatisiert der Sonne nachfolgenden Photovoltaikanlage, die durch neuartige und fast verschleißfreie Redox-flow-Batterien gepuffert wird. Im Anschluss präsentierte Dr. Peter Klamser aus dem Magdeburger Wirtschaftsministerium, wie die Ideen von RegModHarz nach Projektende im Landkreis weitergeführt werden könnten, z.B. durch einen Ausbau des Pumpspeicherwerks Wendefurth auf die doppelte Leistung oder durch die Nutzung des Blankenburger Bergwerks Braunesumpf als unterirdischer Energiespeicher. Beim Halbzeittreffen am 29. 11. sollen auch interessierte regionale Fachbesucher teilnehmen können. Interessierte melden sich bitte im Dardesheimer RKWH – Büro unter Tel. 039422/958961 oder voigt@rkwh.de.



Besonderes Interesse beim RegModharz-Treffen fanden neuartige japanische Großbatterien mit einer Speicherfähigkeit von jeweils 6.000 kWh, die zukünftig die ungleichmäßige Wind- oder Solareinspeisung ausgleichen könnten

Zum Abschluss des Berliner Konsortialtreffens präsentierte Energiereferent Dr. Peter Klamser aus dem Magdeburger Wirtschaftsministerium den RegModHarz-Partnern verschiedene Ideen zum Ausbau regenerativer Speichertechnologien in der Harzregion





Sozialwissenschaftliche Begleitung auf dem Weg zur Energienachhaltigen Gemeinschaft Neues Zusatzprojekt zu RegModHarz in der Einheitsgemeinde Osterwieck



Rona Größler

Seit kurzem führt die Forschungsgruppe Umweltpsychologie, die seit über 20 Jahren sozialwissenschaftliche Energieforschung im Bereich Erneuerbaren Energien + nachhaltige Energienutzung betreibt, in der Einheitsgemeinde Osterwieck ein neues Forschungsprojekt durch. Unter Leitung von Prof. Dr. Petra Schweizer-Ries ist die Forschungsgruppe sowohl am Fachbereich Umweltpsychologie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg als auch am Fachbereich Nachhaltige Entwicklung an der Universität Saarbrücken angesiedelt. Von August 2010 bis Juli 2013 werden die Umweltpsychologinnen Julia Steinhorst und Rona Größler das Forschungsprojekt Regenerative Modellregion Harz (RegModHarz) sozialwissenschaftlich begleiten.



Julia Steinhorst

In diesem Projekt geht es um die Sicht der Bürger/Innen von Osterwieck auf die Entwicklung zur Energienachhaltigen Gemeinschaft, kurz „SEC“-Projekt genannt (Energy Sustainable Community- engl. für Energienachhaltige Gemeinschaft). Dabei gilt der Grundsatz, alle Beteiligten als Mitgestalter des Geschehens wahrzunehmen und einzubeziehen. Auf der Grundlage sozialwissenschaftlicher Theorien und aus deren fortlaufenden Überprüfung am Beispiel Osterwieck sollen anwendbare Empfehlungen für die Region abgeleitet und so Wissen geschaffen und Veränderungen angestoßen werden. Seit September besuchen die beiden Mitarbeiterinnen die Einheitsgemeinde Osterwieck und Dardesheim häufiger, um zunächst die regionalen Einstellungen zu Erneuerbaren Energien kennen zu lernen. Dazu sollen Gespräche nicht nur mit Entscheidungsträgern sondern auch mit Bürger/Innen der Einheitsgemeinde durchgeführt werden

Am Samstag, 27.11., werden die beiden Mitarbeiterinnen eine erste Infoveranstaltung im Rathaussaal Dardesheim durchführen. Alle Interessierten werden hier die Möglichkeit haben, mehr über das RegModHarz-Projekt zu erfahren und in Workshops rund um das Thema Energienachhaltige Gemeinschaft und RegModHarz mitzudiskutieren. Alle sind herzlich dazu eingeladen, sich in Aktionsgruppen aktiv einzubringen und langfristig an der Gestaltung einer Energienachhaltigen Gemeinschaft mitzuwirken! Die Veranstalterinnen bieten auch eine Filmvorführung zum Thema Erneuerbare Energien und einen Umtrunk oder Snack.

Öffentliche Veranstaltung zum RegModHarz-Begleitprojekt

**Am Sonnabend, 27.11.2010,
10 - 16 Uhr im Rathaussaal Dardesheim**

Ab November sind die beiden Mitarbeiterinnen ca. 5 Tage/ Monat auch im Infozentrum Dardesheim (Butterberg) erreichbar. (Öffnungszeiten siehe dortigen Aushang) oder unter: Julia Steinhorst und Rona Größler, julia.steinhorst@fg-upsy.com, rona.größler@fg-upsy.com, Tel.: 0681-3022065, www.fg-umwelt.de. Für den Energiepark Druiberg begleitet Ralf Voigt das Projekt, erreichbar im RKW-Büro, Kirchplatz 241a, 38836 Dardesheim, Tel.: 039422-958961 oder per email: voigt@rkw.de. Das Projekt will allen Bürger/Innen der neuen Einheitsgemeinde die Möglichkeit schaffen, sich aktiv einzubringen, um Reg ModHarz zum Erfolg für die Region werden zu lassen! Die Mitarbeiterinnen freuen sich auf gute Zusammenarbeit.



Ortstermin an der Stromtankstelle vor dem RKW-Büro:
Ralf Voigt (li.) mit den Umweltpsychologinnen Ina Tegeder (Mitte)
und Julia Steinhorst (re.)



seit 1909 im Familienbesitz

Ratskeller

Gastronomie

**18. September 2010 „La Piazza“
die italienische Nacht mit Live Musik**

- 09. Oktober 2010 Oktoberfest
- 10. Oktober Herbst-Lunchbuffet
- 11. November Martinsgans-Essen
- 14. November Hubertus-Lunchbuffet
- 05. Dezember Nikolaus-Lunch
- 25./26. Dezember Weihnachtslunch
- 31. Dezember Silvesterparty 1000&1Nacht
mit Live Musik und Gala Buffet

BUCHEN SIE AB SOFORT IHRE WEIHNACHTSFEIER!!!

Marktplatz 250 · 38836 Dardesheim
Tel.:(039422) 60 751 · Mobil: 0162 4328772
www.ratskeller-dardesheim.de



Bundesregierung beschließt Laufzeitverlängerung für Kernenergie:

4.400 Tonnen zusätzlicher hochradioaktiver Atommüll und 85 % weniger Zubau der Erneuerbaren Energien bis 2030

„Pfui“ oder „Schweinerei“ wäre das Mindeste, was wir sagen würden, wenn einer seinen Müll einfach ins Gelände kippt oder gar vor die Tür des Nachbarn. Von „unrechtmäßiger Entsorgung“ würde die Abfallbehörde sprechen, in schweren Fällen von „Entsorgungskriminalität“ und eine sachgerechte Beseitigung oder Deponierung einfordern. Für den hochgiftigen und Jahrtausende strahlenden Abfall von Kernkraftwerken gibt es trotz Jahrzehnten der Erkundung bisher weltweit kein einziges genehmigtes „Endlager“. Niemand will diese Hinterlassenschaften in seiner Nähe, weil man Grundwasserverseuchung, Krebs, Missbildungen von Kindern oder Leukämie befürchtet. Wenn die Atomkonzerne in ihrem Gewinnstreben ihren Müll den nachfolgenden Generationen nun sozusagen vor die Füße werfen, wie muss man dies bezeichnen?

"... Ich bin total fit!"



Zeichnung: Hatzinger

Und was soll man sagen, wenn Politiker, nachdem der Ausstiegsbeschluss aus den atomaren Gefahren unter „rotgrün“ vor Jahren mit Hängen und Würgen endlich geschafft war, nun doch wieder die atomaren Lauf- und Gefährdungszeiten verlängern und damit tausende Tonnen zusätzlichen hochradioaktiven Müll zu verantworten haben, ohne dass man weiß, wohin damit - was soll man dazu sagen? Verantwortungslos? Versündigung oder gar Verbrechen an den nachfolgenden Generationen?

Warum, so fragen sich viele Menschen, lassen sich Politiker zu solchen Entscheidungen hinreißen, wenn die erneuerbaren Energien als saubere und unerschöpfliche Alternativen längst bereit stehen und in Sachsen-Anhalt zum Stromverbrauch schon mit rund 50 % beitragen!

Was bedeutet der Beschluss der Bundesregierung zur Laufzeitverlängerung und das damit verbundene Energiekonzept nun konkret? Laut Berechnungen des Bundesamtes für Strahlenschutz wird die Menge hochradioaktiven Mülls damit von 17.200 um 4.400 auf 21.600 Tonnen erhöht, ohne dass man heute weiß, wohin damit. Wohin die 126.000 Fässer Atommüll sollen, die noch im zunehmend mürben Atomlager Asse, runde 20 km von Dardesheim entfernt, ist genauso ungewiss. Keine Ungewissheit lässt die Bundesregierung darüber, was sie mit den sauberen erneuerbaren Energien vorhat: Sie behauptet zwar, ihr Anteil solle bis 2050 auf 80% des Strommarkts wachsen, zunächst aber sollen sie der Kernenergie weichen: 75% weniger Zubau beim Solarstrom bis 2020, statt gegenwärtig plus 6.500 Megawatt (MW) von 2011 bis 2020 nur noch 1.700 MW und von 2021 bis 2030 nur noch mickrige 420 MW Solarstrom-Zubau, insgesamt 83,7% weniger!

Der Windenergie-Ausbau soll bis 2020 um 65% reduziert werden: Statt 1.860 MW Zuwachs im vergangenen Jahr für den Rest des Jahrzehnts nur noch 580 MW pro Jahr, von 2021 bis 2030 nur noch 40 MW, insgesamt 83,4% weniger! Die Bioenergie soll von 500 MW in 2009 in den kommenden Jahren um 85% reduziert und im nächsten Jahrzehnt dann nochmals halbiert werden, Reduzierung insgesamt 88,7%, im Schnitt bei allen Erneuerbaren minus 85,3%! In der Atomindustrie sind gegenwärtig noch 25.000 Beschäftigte tätig. Durch die erneuerbaren Energien wurden in den letzten 20 Jahren rund 300.000 neue Jobs geschaffen. Diese geraten durch die jetzt geplante 85%ige Rückschneidung der regenerativen Zukunftsindustrie in massive Gefahr. Was für eine kurzsichtige Politik: Die atomare Problemenergie wird gestärkt, die Problem lösenden erneuerbaren Energien werden gekappt! Kaum zu glauben, wenn wir Bürger und Wähler uns dies gefallen lassen würden!

Photovoltaik

Planung
Beratung
Installation

Beratung bei Ihrem Fachgeschäft für Solarstrom

Energie GmbH
Hinter dem Vorwerk 113
38855 Darzedt

Tel. 03 94 98 / 38 91
Fax 03 94 98 / 8 00 91
info@energie24-online.de

Der Solarstrompark

KLAUS JUSKA

• SANITÄR • HEIZUNG • FACHHANDEL

Inh.
Frank Juska
Meister

Burgstraße 279
38836 DARDESHEIM

Tel.: (039422) 6 07 57
Fax: (039422) 9 50 25
Funk: (0173) 6 01 05 81

STAUBSAUGER-SHOP

Inh. Günther Fröhlich

Der Laden mit den kleinen Preisen

Alles bis zu 30% preisgesenkt!

Unsere Leistungen:

Zubehör und Verbrauchsmaterial für Vorwerk und Sebogeräte · An- und Verkauf gebrauchter Geräte · Geräteverleih zur Teppich- und Polsterreinigung bzw. Ausführung durch uns bei Ihnen · Verkauf von Pflege- und Reinigungsmitteln · Kompetente Beratung · Reparaturen (keine Werksvertretung)

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.30 - 13.00 + 15.00 - 18.00
Sa. 9.00 - 14.00

Spiegelstraße 12 · 38820 Halberstadt · Tel.: 0 39 41 / 56 99 52



Windpark Druiberg und Stadtwerke Wernigerode bekräftigen Netzkaufinteresse: Netzurückkauf bringt mehr Einfluss und mehr Geld für Einheitsgemeinde

Eon-Avacon/Halberstadtwerke oder Windpark Druiberg/ Stadtwerke Wernigerode, wer wird in der Einheitsgemeinde Osterwieck zukünftiger Stromnetzbetreiber? Diese Entscheidung wird der Stadtrat in einer der nächsten Ratssitzungen zu treffen haben. Beide Bewerbergruppen haben der Stadt am 20. September konkretisierte Angebote unterbreitet. Zur Vorbereitung der Ratsentscheidung werden diese gegenwärtig von einem Gutachter geprüft. Bisher hat die Stadt keinerlei Einfluss auf den Netzbetrieb und die hiesigen Netzentgelte, die bundesweit zu den teuersten gehören. Windpark Druiberg und die Stadtwerke Wernigerode haben der Einheitsgemeinde die Gründung einer gemeinsamen und partnerschaftlichen Netzgesellschaft vorgeschlagen, so dass die Kommune zukünftig Mitbestimmungsmöglichkeiten und auch mehr Gewerbesteuern bekommt. Diese waren bisher zum Teil zum Eon-Avacon-Sitz nach Niedersachsen abgeflossen - ebenso wie die Gewerbesteuern aus dem Stromverkauf. Um die fünf- bis sechsstellige Summe künftig für Osterwieck zu sichern, möchte der Windpark Druiberg auch für Osterwieck einen Strombetrieb nach Wernigeröder Vorbild aufbauen helfen. In der „bunten Stadt am Harz“ erhält die Stadt von den Stadtwerken alljährlich Einnahmen von rund 7 Mio. € zur Aufbesserung des Stadtsäckels.

Dieser Geldsegen fiel nicht vom Himmel, sondern musste auch in Wernigerode mit hohem Einsatz erkämpft werden. Wie dies Anfang der neunziger Jahre schließlich gelang, berichtete der frühere Wernigeröder Oberbürgermeister Ludwig Hoffmann kürzlich bei der Verabschiedungsfeier für den bisherigen Stadtwerkechef Wenzislaw Stoikow, der Anfang Oktober in Ruhestand ging und die Geschäftsführung an seinen Nachfolger Steffen Meinecke übergab.

Im Tauziehen vieler ostdeutscher Städte mit den großen westdeutschen Strom-Multis wie Eon und RWE um die ostdeutschen Stromnetze habe es einen schweren Rechtsstreit gegeben, angestoßen auch aus Wernigerode, den das Bundesverfassungsgericht schließlich zugunsten der Kommunen entschieden habe.



Kooperationspartner für Osterwieck: unten v. links.: Heinrich Bartelt (Windpark Druiberg), Oberbürgermeister Peter Gaffert (Wernigerode), bisheriger Stadtwerkeleiter Wenzislaw Stoikow (Wernigerode); oben v. links.: neuer Stadtwerkeleiter Steffen Meinecke, Josef Bartelt (Windpark Druiberg) und Ralf Voigt (RKWH)

Hoffmann und Stoikow bedankten sich bei der niedersächsischen Nachbarstadt Bad Harzburg und den dortigen Stadtwerken, die den neuen Wernigeröder Stadtwerken in den ersten Jahren sehr uneigennützig mit Rat und Tat behilflich gewesen seien. In ähnlicher Weise würde Wernigerode jetzt auch einem lokalen Netz- und Strombetrieb in Osterwieck Unterstützung geben, wenn die Einheitsgemeinde daran interessiert sei.

In der bevorstehenden Entscheidung können die Ratsvertreter die grundsätzliche energiepolitische Richtung in Osterwieck für die nächsten zwei Jahrzehnte bestimmen, denn der zu beschließende Konzessionsvertrag läuft über bis zu 20 Jahre: Soll es mit Eon-Avacon ein „weiter so“ geben, ohne wirkungsvolle Mitsprache und mit Einnahmeabflüssen nach Braunschweig und Halberstadt? Oder möchten die Ratsvertreter aus der Zuschauerrolle heraus und mit dem Windpark und den Stadtwerken Wernigerode gemeinsam ein neues Netz- und Energieunternehmen für Osterwieck aufbauen, das weitest möglich auf erneuerbare Energien setzt und die Geschäftspolitik an lokalen Interessen ausrichtet, auch mit Vergabe der Aufträge an heimische Firmen? Eines ist sicher: Nicht nur Wernigerode, auch alle anderen umliegenden Kommunen, die sich schließlich für einen lokalen Netz- und Strombetrieb entschieden haben, loben die Vorteile und möchten diese auf keinen Fall mehr missen.



Anfang September besuchten Osterwiecker Ratsvertreter den Windpark Druiberg. Noch steht nicht fest, ob sie sich mit der Dardesheimer Idee eines neuen lokalen Netzbetriebes mit hohen Anteilen erneuerbarer Energien auch für Osterwieck anfreunden können



Zu Besuch in Dardesheim: Fernsehteam, Chinesische Professoren, Umweltausschuss, MannoMann ...

Berliner Journalisten verschiedener überregionaler Zeitungen wurden am 6. 8. von Bürgermeister Rolf-Dieter Künne im Dardesheimer Rathaus empfangen. Da es auch um Fragen zum RegModHarz – Projekt ging, nahmen aus dem Kreis der Projektpartner Ralph Montag für Eon-Avacon und Ute Urban für die Hochschule Harz an dem Termin teil.



Vom 24.-26. 8. weilte ein Reporterteam der Noirfilm GmbH/ Karlsruhe in Dardesheim. Im Auftrag der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen wurde an einem 30-minütigen Dokumentarfilm über erneuerbare Energien gedreht. Einer von 3 exemplarischen Orten in diesem Film ist Dardesheim. In den aufgezeichneten Gesprächen mit Bewohnern und Besuchern ging es um Themen wie soziale Teilhabe, Energiemix sowie Chancen und Probleme bei der Umsetzung. Das Filmteam war begeistert von Dardesheim und den Projekten „Regenerative Modellregion Harz“ und „Harz.EE-Mobility“. Drei Tage konnten die Dokumentaristen Bernd Schoch und Karsten Krause Dardesheim als „Stadt der erneuerbaren Energie“, kennen lernen und erleben.



Am 25.8. war eine Gruppe zukünftiger chinesischer Hochschullehrer unter Leitung von Prof. Ming Fu und Prof. Robert Gasch zu Besuch und informierte sich insbesondere über Wind- und Solarenergienutzung. Vor dem Mittagessen im Ratskeller stand eine Begrüßung durch Bürgermeister Rolf-Dieter Künne auf dem Programm. Danach informierte Ralf Voigt die Gäste mit einer Präsentation über die Dardesheimer Energieprojekte, die anschließend auch „life“ bestaunt werden konnten: Solaranlagen, Ökostromtankstelle, Elektroautos und der Windpark. Die Gäste waren tief beeindruckt von der Größe der Windenergieanlagen und der Technik der E-70 und E-112 und probierten auch ein Elektrofahrzeug aus. Wegen der vielen Fragen konnten die Gäste die Abreise erst mit einer Stunde Verspätung antreten.



In Begleitung von Bürgermeisterin Ingeborg Wagenführ tagte der Umweltausschuss der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck am 7.9. in Dardesheim. Neben den Solaranlagen mit Stromtanke und dem Windpark stand auch ein Besuch des Infozentrums am Butterberg auf dem Programm, in dem die Ausschussmitglieder anschließend ihr normales Sitzungsprogramm abarbeiteten.



Diverse Zeitungen, Radio- und Fernsehjournalisten fragten im September in Dardesheim an, welche Folgen die von der Bundesregierung beschlossene atomare Laufzeitverlängerung für die erneuerbaren Energien haben mag. So waren am 8. und 14.9. Filmteams des MDR zu Besuch. BM Künne und die Energiepark-Mitarbeiter standen mehrfach vor Mikrofonen und Kameras und äußerten ihr Unverständnis, dass die Bundesregierung den gefährlichen Energien der Vergangenheit wieder mehr Raum geben wolle, anstelle der sauberen erneuerbaren Energien. Viele Zeitungs- und Filmausschnitte finden Sie auf: http://www.energiepark-druiberg.de/video.php?id=20100915_morgenmagazin



Am 16.9. empfing BM Künne das MDR-Filmteam von Andreas Mann („MannoMann“) zunächst zum Mittagessen in „Heidrun`s Kantine“ (Heidrun Bohnefeld). Nachdem die „Stadt der Erneuerbaren Energie“ vorgestellt und der Dardesheimer Bildband überreicht war, ging's mit Elektrogolf weiter nach Mattierzoll über die ehemalige Grenze nach Niedersachsen. „MannoMann“ war begeistert und bewegt, 20 Jahre nach der Wiedervereinigung die Grenze mit einem Elektrofahrzeug überfahren zu können.





Wernigeröder Senior-Ingenieure sehen „Notwendigkeit zum Umdenken in der Energiepolitik“:

„Unsere schöne Erde soll wieder sauber werden“

Am 9.9. war Dipl. Ing. Bernd Jodexnus-Dixen aus Wernigerode zusammen mit 15 Senior-Ingenieuren des Absolventenjahrgangs 1964 im Rahmen eines fröhlichen Wiedersehens der ehemaligen Kommilitonen am Druiberg zu Besuch.

Herr Dixen schrieb uns anschließend: „Obwohl alle Beteiligten auf Grund Ihrer jahrzehntelangen Tätigkeit in den verschiedensten Technikbereichen der Wirtschaft ganz sicher über genügend Erfahrungen verfügten, waren sie überrascht von den Dimensionen

des Windparks. Aber nicht allein die Größe der einzelnen Windanlagen hat uns fasziniert, sondern weitaus mehr hat uns die gesellschaftliche Einbindung der Einwohner der Stadt Dardesheim begeistert, die mit Ihrem Engagement für

die Zukunft unserer Kinder und Kindeskinde einen ganz großen Schritt nach vorn getan hat. Herr Radach hat uns in einem sehr interessanten Vortrag die Windenergie wirklich nahe gebracht.

Wir werden das Erlebte nach Hause tragen und im Verwandten- und Bekanntenkreis darüber berichten und so vielleicht einen ganz kleinen Beitrag leisten, der hilft, die Augen aufzusperren, die Notwendigkeit eines Umdenkens in der Energiepolitik zu begreifen und endlich so zu handeln, wie wir es in

Dardesheim erlebten und vielleicht wird dann unsere schöne Erde endlich wieder sauber sein zum Wohle der Menschheit. Im Namen meiner ehemaligen Kommilitonen wünschen wir dem Dardesheimer Windpark allzeit kräftigen Wind und den Einwohnern alles Gute“.



Dipl.-Ing. Bernd Jodexnus-Dixen (4. von rechts) und seine 15 Studienkollegen vor dem Besucher-Windrad Nr. 25 auf dem Druiberg

SPD-Landesfachausschuss Energie in Dardesheim:

Regionale Wertschöpfung mit erneuerbaren Energien stärker beachten

Unter Leitung des früheren SPD-Bundestagsabgeordneten Marko Mühlstein waren am 14. 8. rund zwanzig Vertreter des SPD-Landesfachausschusses Energie und weitere Energiefachleute in Dardesheim zu Gast. Nach der offiziellen Begrüßung, mehreren Diskussionsrunden im Rathaus

und dem gemeinsamen Mittagessen im „Landgasthaus Zum Adler“ ließen sich die Besucher am Nachmittag durch Thomas Radach in den Windpark und über das geplante Infogelände auf dem Druiberg führen. In seiner Eröffnungsansprache im Rathaus begrüßte Ortsbürgermeister Künne insbesondere Marko Mühlstein als Leiter des SPD-Fachausschusses, den Harzer SPD-Landtagsabgeordneten Dr. Ronald Brachmann sowie die energiepolitische Sprecherin der SPD Landtagsfraktion Silke Schindler. Künne zeigte sich erfreut, dass sich mit den

Magdeburger SPD-Vertretern wieder eine hochrangige politische Delegation in der „Stadt der Erneuerbaren Energie“ eingefunden habe. Gern machten die Dardesheimer immer wieder publik, wie viel sich auch in kleinen Gemeinden für den Ausbau der erneuerbaren Energien bewegen lasse und wie ausgiebig speziell der ländliche Raum von diesen neuen Technologien profitieren könne. Mühlstein erklärte, dass der ambitionierte Ausbau der Erneuerbaren wichtiges Ziel der

SPD-Arbeit auf Landesesebene sei. Von dem Besuch in Dardesheim und in der regenerativen Modellregion Harz verspreche er sich wertvolle Impulse für die weitere Ausarbeitung des neuen Landesenergiekonzepts seiner Partei. Dr. Ronald Brachmann verwies auf die engagierte Arbeit der

Harzer SPD für die Entstehung der regenerativen Modellregion Harz. Die vor Ort gemachten Erfahrungen und die dabei entwickelten Vorstellungen und Forderungen werde er weiterhin in die landespolitische Arbeit einbringen.

Silke Schindler berichtete aus ihrer energiepolitischen Arbeit in der SPD-Landtagsfraktion und stellte ihre Initiative vor, künftig auch außerhalb von Windvorangeboten ein so genanntes „repowering“ zuzulassen, also den Ersatz einzelner alter Windräder durch modernere, leistungsfähigere Maschinen. Dadurch erwarte die SPD



Zum „Auftanken“ mit neuen energiepolitischen Ideen trafen sich Magdeburger SPD-Politiker und weitere Gäste in Dardesheim

wichtige Impulse für die Regenerativindustrie in Sachsen-Anhalt. In der Diskussion am Nachmittag waren sich die Teilnehmer einig, dass angesichts knapper kommunaler Kassen in der Energiepolitik das Ziel regionaler Wertschöpfung stärker beachtet werden müsse. Hier brächten die dezentralen erneuerbaren Energien neben den Umweltvorteilen wichtige Impulse auch für die demokratische Handlungsfähigkeit der Gemeinden.



Tag der Energie am 25.09.2010 –

Trotz schlechten Wetters kamen allerlei Besucher

Anlässlich des bundesweiten „Tages der Energie“ fand am Samstag, 25. September in Dardesheim ein Tag der offenen Tür statt. Auf dem Rathausplatz konnten sich die Gäste und Interessenten zum Thema Elektromobilität informieren und selbst eine Probefahrt mit dem Elektrogolf machen. Großes Interesse fand auch der von der Firma Krebs & Aulich (Derenburg) umgerüstete Elektro A2, der durch den dortigen Mitarbeiter Manuel Auer vorgestellt und erläutert wurde.

Die weiteste Anfahrt hatte der Präsident des Afrikanischen Windverbandes (AfriWEA) Herman Oelsner, der auf der Rückfahrt von der Husumer Windmesse in Dardesheim Station machte. Er berichtete, dass auch in Südafrika demnächst E.-Kfz aus eigener Produktion auf die Straße kommen werden.



Weit gereister Besuch trotz schlechten Wetters: Hermann Oelsner vom Afrikanischen Windverband aus Kapstadt (re.) im Gespräch mit Ulrich Narup (RKWH) am umgebauten Elektro-Audi A2

Auch mehrere Teilnehmer des Feldtestes aus dem Harz.EE-mobility Projekt (HEEMo) nutzten die Möglichkeit, sich über das Fahrzeug zu informieren. Die angeordneten Probefahrten konnten infolge eines kurzfristig aufgetretenen Schadens leider nicht wie geplant stattfinden, werden aber nachgeholt.

In der zweiten Station, im Infozentrum am Butterberg, erwarteten Jeanette Rossol sowie die Mitarbeiterinnen der Universität des Saarlandes, Julia Steinhorst und Irene Tegeder, die Gäste und informierten über den Windpark sowie über das Projekt der energienachhaltigen Region (s. auch Seite 3). Interessenten konnten sich zum BEMI (Bidirektionales Energy Management Interface) informieren und sich zur Teilnahme als zukünftiger BEMI-Nutzer im RegModHarz-Projekt anmelden. Mit dem BEMI-Zusatzgerät zum Stromzähler soll eine automatisierte Verschiebung elektrischer Nutzungen im Gewerbe oder im Haushalt (z.B. Waschen, Trocknen, Spülen, Kühlen etc.) z.B. in windstärkeren Zeiten zu günstigeren Strompreisen erprobt werden. Für weitere Interessenten besteht auch weiterhin die Anmeldemöglichkeit zur BEMI-Nutzung im RKWH – Büro bei Ralf Voigt und Ulrich Narup (Tel.: 039422/ 958961).



Auch Interessenten für Elektromobilität kamen zum „Tag der Energie“ nach Dardesheim - hier Ulrich Narup (li.) im Gespräch mit Maik Rühle (Halberstadt)

Dritte Station waren die ebenfalls geöffneten Windenergieanlagen auf dem Druiberg. Der Badersleber Fördervereinsvorsitzende Bernd Knoop und Bodo Weinhold aus dem Vorstand des Dardesheimer „Harz regenerativ e.V.“ erwarteten im Windrad 25 die Gäste, um mit ihnen die Windanlagen und das zukünftige Infozentrum auf dem früheren Stationsgelände zu besichtigen. Leider ließ die schlechte Witterung nur die Besichtigung der Windanlagen zu. In regen Gesprächen berichteten mehrere Besucher auch von ihren privaten Projekten und lernten die Leistungsfähigkeit der modernen Windanlagen kennen. Im Rahmen der Projekte RegModHarz und Harz.EE-mobility war das ein erster Aktionstag, leider mit extrem schlechtem Wetter. Weitere Veranstaltungen sind vorgesehen und werden folgen.

ad AUTO DIENST



Autohaus Ballast



KFZ-Meisterbetrieb - Telefon 03 94 22 / 6 00 41
38836 Badersleben • Bahnhofstr. 3

Aus unserem Winterreifen-Angebot:



155/80 R 13 T	ab 32,95 €
165/70 R 14 T	ab 43,95 €
175/65 R 14 T	ab 46,95 €
195/60 R 15 T	ab 56,95 €
205/55 R 16 T	ab 65,95 €



Wir reparieren alle Fahrzeugmarken.

ZURICH®

Generalagentur
Thomas Windel

Am Kirchplatz 241A
38836 Dardesheim
Telefon 039422 94 90 94
Mobil: 0172 32 73 169
Fax: 039422 94 90 95
thomas.windel@zuerich.de

Bürozeiten
Di. 9.00-12.00 Uhr
Do. 14.00-18.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Versicherungsfachmann (BWW)
Generalagent mit Schadenregulierungsvollmacht



Förderverein Schloss Hessen erhält Harzer Kulturpreis -

Weitere Spenden zur Restaurierung der Deckenmalereien gesucht

Gleich zwei gute Nachrichten lösten im Förderverein Schloss Hessen e.V. große Freude aus: Die einstimmige Nominierung für den Harzer Kulturpreis 2011 und die Übergabe eines Fördermittelbescheides in Höhe von 30.000 € für die Endrestaurierung des Deckengemäldes im Schlossturm. Alljährlich würdigt der Regionalverband Harz eine herausragende kulturelle Leistung in der Harzregion. Der Preis ist mit 2.500 € dotiert und wird zum traditionellen Walpurgisempfang des Regionalverbandes Harz Ende April vergeben. Mögliche Preisträger werden vom Kulturausschuss des Regionalverbandes vorgeschlagen, die Entscheidung trifft dessen Vorstand. Letzterem gehören die Landräte der Landkreise Goslar und Osterode am Harz (Niedersachsen), der Landkreise Harz und Mansfeld-Südharz (Sachsen – Anhalt) sowie Nordhausen (Thüringen) an. Für 2011 ist die Entscheidung gefallen – der Harzer Kulturpreis geht nach Hessen an den Förderverein Schloss Hessen e.V.



Noch überwiegen die Sorgen bei Ortsbürgermeister Rüdiger Seetge (li.) und Klaus Bogoslaw als Fördervereinsvorsitzender von Schloss Hessen: Beide rufen zu weiteren Spenden zur Sanierung der Deckengemälde des Schlosses auf

Eine überdurchschnittliche Förderung in Höhe von 30.000 € wird vom Land Sachsen – Anhalt für die Endrestaurierung des Deckengemäldes im Schlossturm zur Verfügung gestellt. Das Deckengemälde, sog. Grotteskenmalereien, befindet sich im Turmstudio, dem ehemaligen Lese- und Arbeitszimmer der Herzöge Julius und Heinrich Julius.

Damit können die nunmehr über 10 Jahre andauernden Bemühungen des Vereins für die Restaurierung des Kunstschatzes aus dem Jahr 1589 zum Abschluss gebracht werden. Es sind die noch einzig erhaltenen Deckenmalereien im norddeutschen Raum, die zumindest vom Entwurf her dem großen Renaissancemaler Hans Vredeman de Vries zugeordnet werden. Wenn auch die Förderquote bei 75% liegt, bleibt nun doch noch der nicht unerhebliche Eigenanteil von 10.700 €, der aufzubringen ist. Dem Verein wurde diesbezüglich bereits Hilfe zuteil: Der Landkreis Harz beteiligt sich mit 3.000 €, die Sparkassenstiftung steuert 2.000 € dazu, über die Avacon AG Helmstedt werden 500 € zur Verfügung gestellt. Und auch der Windpark Druiberg hat dem Förderverein eine Spende in Höhe von weiteren 500 € zukommen lassen. Aber die Finanzierungslücke ist noch nicht geschlossen, weitere Unterstützung in Form von Spenden ist notwendig.

Der Förderverein bittet deshalb um Ihre Spende auf das Konto bei der Volksbank Hessen, Konto – Nr.: 6615198, BLZ 278 932 15.

In der Begründung heißt es, dass der Verein in den 15 Jahren seines Bestehens Herausragendes auf den Gebieten des Denkmalschutzes und Förderung des kulturellen Lebens im ländlichen Raum geleistet hat, insbesondere beim teilweisen Wiederaufbau von Schloss Hessen und beim Herrichten des Umfeldes sowie bei der Durchführung von Veranstaltungen in den wieder zugänglichen Räumlichkeiten des Renaissanceschlusses.

Beautyfarm Aphrodite

Britta Wöde und Rita Mikulits

**Kosmetik, Fußpflege, Maniküre, Massagen,
Visagistik, Solarium,
Sauna und Infrarotkabine**

(z.B. zur Wärmebehandlung bei
Muskelverspannungen und Rheuma)
Ruheraum zur Entspannung
Erfrischungsbar

Öffnungszeiten:

Montags-Freitags 9 – 18 Uhr
Weitere Zeiten nach Vereinbarung

Beautyfarm Aphrodite GbR
Tel.: 039422 – 95290

Halberstädter Tor / Hinter dem Grünen Jäger



Liebe Windblattreisende,

Der frühe Vogel fängt den Wurm;
Viele Frühbucherrabatte beginnen am
31.10.2010 !!!



- AIDA-Kreuzfahrten bieten einen Preisnachlass von **450 €** bis 1.10.2010
- Ostern 2011 gibt es 12 Ferientage; Mit Alltours bezahlen Sie für einen Türkeurlaub 2011 im Schnitt 5% weniger als in diesem Jahr
- 4 Wochen überwintern kosten im Hotel Gardenia in Alanya vom 8.1. - 6.2.2011 p.P. im DZ/HP **478 €** oder im Apartment/Fuerteventura vom 8.1. - 5.2.2011 o.V. **782 €**
- Viking Flusskreuzfahrten geben 20% Frühbucher-rabatt bis 2 Monate vor Reisebeginn

Oder im Rahmen einer Bikertour mit einer Harley Davidson über die Golden Gate Bridge fahren;
Bei einer Werksbesichtigung bei Villeroy & Boch preisgünstig einkaufen;
Oder den Jahreswechsel 2010/2011 in der Kulturhauptstadt 2010 Istanbul verbringen?

Alles das können Sie bei mir buchen. Ich berate Sie gern und nehme mir Zeit für Sie. Alle Angebote finden Sie auch auf meiner Internetseite www.onlineweg.de/voigt-reisen

Ihr Reisebüro Michael Voigt
Lange Straße 115
Tel / Fax: 039422/60758

38836 Dardesheim
email: voigt-reisen@gmx.de



Nachlese zur Festwoche der Badersleber Vereine -

Ortsbürgermeister Olaf Beder dankt allen Mitwirkenden

Es war eine gelungene bunte Festwoche, die vom 16. bis 22. August in Badersleben gefeiert wurde. Anlass waren das 90-jährige Jubiläum des Sportvereins FSV und das 40-jährige Bestehen des Schwimmbades am Spring. Einige der Höhepunkte waren am Donnerstag der Heimatabend im Festzelt auf dem Schillerplatz, am Freitag das Schwimmfest der Schulen und anschließend das Neptunfest mit zünftiger Neptun –Taufe, am Samstag das Volleyball-Turnier in der Huylandhalle und abends die große Jubiläums-Gala mit Proklamation der Schützenkönige sowie am Sonntag der abschließende Festumzug durch den Ort. In seiner Bilanz zeigte sich Ortsbürgermeister Olaf Beder sehr erfreut über den breite Mitwirkung und den „Super Besuch“ und dankte den Organisatoren, allen Helfer und den Firmen, die das Fest ermöglichten.



Die neuen Majestäten des Schützenvereins: Ines Beder und Lutz Bothe - links Fahnenträger Marco Karste und rechts der Europaabgeordnete Dr. Horst Schnellhardt (Foto Sigrid Preydel)



Während des Heimatabends wurden Heinz Gruhn, der ehemalige Badersleber Bürgermeister, unter dessen Initiative das Bad am Spring entstand (li.) und Karin Schühler, die langjährige Rettungsschwimmerin und Bademeisterin (re.) von Ulla Knoop (Heimatverein Badersleben) anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Badeanstalt geehrt (Foto Sigrid Preydel)



Neptunfest im Baderslebener Bad am Spring: Als Neptun - Andreas Severin, als Nixen - Annett Küchenmeister und Annabelle Bohne sowie weitere lustige Mitwirkende der Grundschule Badersleben. Es gab eine zünftige Neptuntaufte (Foto: Sigrid Preydel)



Stets für Sie da.

Seit dem 1.1.2009 bietet die Allianz ihren Kunden den Vorteil, dass die Wohngebäudeversicherung auch Schäden an der Solaranlage und sogar einen Ertragsausfall der Solarstromanlage ohne zusätzlichen Beitrag abdeckt.

RUFEN SIE MICH AN !

Kompetenz und Service sind für mich als Allianz Fachfrau die Basis für das Vertrauen meiner Kunden. Sie können sich jederzeit auf meine qualifizierte Beratung verlassen. Mit Sicherheit.

Vermittlung durch:

Sabine Franke, Agentur

Lange Str. 23, D-38836 Badersleben

sabine.franke@allianz.de, www.sabine-franke.de

Tel. 03 94 22.6 00 31, Fax 03 94 22.6 39 46



Hoffentlich Allianz.



Der Festumzug wurde angeführt vom Bürgermeister der Einheitsgemeinde Huy, Thomas Krüger, dem Europaabgeordneten Dr. Horst Schnellhardt, Ines Beder und dem Badersleber Ortsbürgermeister Olaf Beder (von li.)



Wettbewerb „Neue Energie“ geht weiter -

Jeweils 30 Euro gehen nach Hessen und Badersleben

Für diese Windblatt-Ausgabe erreichten uns zum Wettbewerb „Neue Energie“ zwei Einsendungen. Manfred Steffen aus Hessen schickte uns ein Foto vom großen Rohrsheimer Windrad (Typ Enercon E-112) mit dem Titel „Vom Wind bewegt“ und schrieb dazu noch extra einen kleinen Reim:

Ob es stürmt oder schneit -
ein Windrad steht auch bei Sonnenschein bereit,
unser Leben mit Strom zu erleichtern und
zu verschönern.

Denn eins ist gewiss:

Ohne Strom es oft sehr dunkel ist!



Foto links: Manfred Steffen aus Hessen schickte uns dieses Foto „Vom Wind bewegt“

Tja, es ist Herbst geworden und wir wünschen allen Leserinnen und Lesern behagliche Wärme und Behaglichkeit drinnen, wenn es draußen nun kühler wird. Sollten auch Sie Ideen und Beiträge zum Thema „Neue Energie“ haben, so zögern Sie nicht, uns Ihre schönen Bilder, Fotos, Texte oder sonstige Beiträge zukommen zu lassen. Jeder kann mitmachen, ohne Beschränkung des Einsendetermins oder der Altersgruppe, auch Schulen, Kitas oder Firmen können mitmachen. In jeder Ausgabe sind bis zu 100 Euro zu gewinnen.

Bitte senden an das Windblatt, Zum Butterberg 157c, 38836 Dardesheim, Fax 039422-95647, Email: windpark.druiberg@t-online.de

ENDSPURT BEIM UMWELTPREIS 2010

Wieder 5.000 Euro zu gewinnen !

Haben Sie ein neues Solardach oder eine Ökoheizung oder ein anderes umweltfreundliches Projekt realisiert?

Dann schicken Sie Ihre Bewerbung um ein Preisgeld an:

**Windpark Druiberg,
Butterberg 157c, 38836 Dardesheim**

Von Sigrid Preydel aus Badersleben haben wir die drei nebenstehenden Fotos vom Baderslebener Vereinsfest und noch extra ein Foto für den Wettbewerb erhalten. Wie sie uns sagte, gefiel es ihr sehr gut wegen der jahreszeitlichen Stimmung nach der Ernte auf dem Rapsfeld vor den Windrädern. Wir danken den Einsendern und möchten beide diesmal mit jeweils 30 Euro honorieren.



Sigrid Preydel aus Badersleben: Blick vom Pabsdorfer Weg zum Druiberg

Der Welt stehen Energiereserven wie Sonne, Wind und Wasser unbegrenzt zur Verfügung. Diese Werte in ihrer ganzen Dimension zu erfassen und in großem Stil umzusetzen, stellt eine der verantwortungsvollsten Aufgaben unserer Zeit dar. ENERCON nimmt diese Herausforderung an. In Produktionsstätten auf drei Kontinenten und mit einer Marktpräsenz in 36 Ländern der Erde arbeiten engagierte Mitarbeiter am globalen Unternehmenserfolg von ENERCON. Als deutscher Marktführer produzieren wir Windenergie-Anlagen mit hoch innovativen Ausstattungsmerkmalen.

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams in 38836 Dardesheim

Servicemonteur Elektrik m/w

Ihre Aufgaben:

- elektronische Wartung, Instandhaltung und Reparatur unserer Windenergieanlagen
- Fehlersuche und Störungsbehebung
- Inbetriebnahme und Abnahme von Windenergieanlagen
- Not- und Bereitschaftsdienste an Sonn- und Feiertagen

Ihre Qualifikationen:

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in einem elektrotechnischen Beruf
- körperliche Fitness, absolute Schwindelfreiheit sowie Besitz des PKW-Führerscheins
- Flexibilität, Einsatz- und Reisebereitschaft
- Wohnort im Umkreis von 40 km des Servicegebiets

Möchten Sie in einem nicht alltäglichen Beruf in einer Zukunftsbranche arbeiten? Dann sollten wir uns kennenlernen. Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter www.enercon.de. Für weitere Fragen steht Ihnen unser Team unter 04941-976-120 zur Verfügung.

Der Referenzcode dieser Stelle lautet: DE100847



Karste Tischlerei & Holzbau

Halberstädter Tor 168 - 38836 Dardesheim

Telefon: 039422 / 95469 mobil: 0172 / 3519855

Zimmerei • Holzbau

Seit 1889



Sägewerk



CARSTEN BOSSE

Zimmermeister

Halberstädter Tor 161 • 38836 Dardesheim

Tel.: (039422) 6 08 43 • Fax: 9 53 28 • Funk: 0171 2 78 26 31

www.ZimmererCarstenBosse.de • E-Mail: Zimmerer-Carsten-Bosse@t-online.de



Elektro - Meisterbetrieb

Künne-elektrotechnik

Inh. Thomas Ohlhoff

• BERATUNG • INSTALLATION • VERKAUF • SERVICE

Firma:

Am Kirchplatz 241a
38836 DARDESHEIM
Tel. (039422) 60 736
Fax: (039422) 61 818



Privat:

Sürenstr. 218
38836 DARDESHEIM
Funk 0170 41 26 384

E-Mail: kuenne-elektrotechnik@t-online.de



UNSERE LEISTUNGEN:

Biogasanlagen	Unterdorf Süd 22
Bauten für die Landwirtschaft	38838 Dingelstedt /
Ein- und Mehrfamilienhäuser	Röderhof
Gewerbebauten	Tel.: 039425 / 9669-0
Denkmalsanierung	www.hhf-planung.de

Dardesheimer Windblatt 66
Windpark Druiberg GmbH
Butterberg 157 c
38836 Dardesheim
www.energiepark-druiberg.de



Haben Sie mitbekommen, dass

- ... Abgeschaltete Geräte wie Waschmaschine, Fernseher oder Halogenlampen in Deutschland Strom im Umfang von zwei Großkraftwerken schlucken, wenn nicht der Stecker vom Netz getrennt sind (www.bund.net/standby)
- ... Nach Meinung des Münsteraner „Wirtschaftsforums Regenerative Energien“ die erneuerbaren Energien ein ebenso starker Industriefaktor wie heute die Autoindustrie (IVZ vom 29.9.10)
- ... ENERCON für die Service-Niederlassung in Dardesheim eine/n neue/n Elektro-Service-monteur/in sucht, siehe Enercon-Anzeige Seite 11 oder www.enercon.de (Referenzcode DE 100847)

STEUERKANZLEI

Dipl.-Kfm.(FH) Bernd Fuhrmeister

STEUERBERATER

Mein Angebot umfasst das gesamte Spektrum der Steuer- und Wirtschaftsberatung für Unternehmen, Existenzgründer und Privatpersonen ganz in Ihrer Nähe.

Halberstädter Tor 163
38836 Dardesheim

Tel. 03 94 22 / 95 20 54
Fax. 03 94 22 / 95 20 55

Weitere Beratungsstelle:

Am Spring 5a
38836 Badersleben

Tel. 03 94 22 / 6 14 45
Fax. 03 94 22 / 6 15 62

www.fuhrmeister-steuerkanzlei.de



Radach - Hydraulik

Dreherei - Industrieservice

Konstruktion - Fertigung - Reparatur
von Hydraulikzylinder / Zubehör

Sürenstraße 210
38836 Dardesheim

Tel.: 039422-61023

Fax.: 039422-9754

Funk 0171-7867441

@-mail.: info@radach-hydraulik.de
www.radach-hydraulik.de

seit 1897 im Dienst der Elektrotechnik

Achilles

039426 / Elektrotechnik

238 | **Hessen**

• Elektroanlagen

Elektroinstallation
Elektroheizungen
EDV-Datennetze
Kabelmontage/Tiefb.
Inhaber Gerrit Achilles
Dipl. Ing. f. Elektrotechnik

Nobbenstrasse 3
38835 Hessen

• Elektrofachgeschäft

Elektrogeräte
HiFi, Video, DVD
Fernsehen/Antennenbau
Photovoltaikanlagen

Tel.: 039426 / 238
Fax: 039426 / 55 55

e-mail: Achilles.Elektrotechnik@t-online.de
Internet: www.Achilles-Elektrotechnik.de